

SR info ▾



Von Armut betroffene Menschen im Saarland sollen mehr Gehör finden

David Aschoff / Onlinefassung: Axel Wagner

20.10.2026 | 06:27 Uhr

 Vorlesen

Mit elf Wahlprüfsteinen geht die Saarländische Armutskonferenz in den anstehenden Landtagswahlkampf. Sie will erreichen, dass die demokratischen Parteien Menschen mit Armutshintergrund stärker in Entscheidungsprozesse einbinden.

Die Saarländische Armutskonferenz (SAK) fordert eine umfassende und gezielte Bekämpfung von Armut. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die gestiegenen Lebenshaltungskosten, ungleiche Bildungschancen und bürokratische Hürden.

Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung der Armut hat die SAK am Montag im Filmhaus in Saarbrücken insgesamt elf Wahlprüfsteine vorgestellt.

VON ARMUT BETROFFENE IM SAARLAND SOLLEN MEHR EINGEBUNDEN WERDEN

Eine Forderung: Menschen mit Armutshintergrund stärker beteiligen. „Wir haben im Moment im kommunalen Selbstverwaltungsgesetz ja schon viele Gruppierungen, die in Planungen und Entscheidungsprozesse mit eingebunden werden sollen“, erklärte der Vorsitzende der SAK, Michael Leinenbach.

„Jedoch fehlt komplett die Einbindung der Menschen mit Armutserfahrung. Und ich denke, das ist ein großer Prozess zu sagen: Wir binden jetzt auch diese Gruppe mit in die Entscheidungen ein.“

SAAR-ARMUTSKONFERENZ WILL AUCH BESSEREN ÖPNV UND MEHR SOZIALWOHNUNGEN

Auch fordert die SAK einen besseren öffentlichen Personennahverkehr und mehr Sozialwohnungen. Die Wahlprüfsteine richten sich an die demokratischen Parteien.

Ziel ist es, dass die Forderungen in die Wahlprogramme zur Landtagswahl im April kommenden Jahres aufgenommen werden. Wie die Problemfelder konkret angegangen werden, liegt aber in der Verantwortung der Parteien.

Über dieses Thema hat auch der "aktuelle bericht" am 19.10.2026 im SR Fernsehen berichtet.

MEHR ZU ARMUT IM SAARLAND



Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands

Jede sechste Person im Saarland und bundesweit von Armut betroffen»

Armut bleibt ein Problem in Deutschland und auch im Saarland. Nach wie vor ist rund jede sechste Person armutsgefährdet — im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote sogar leicht gestiegen. Besonders betroffen sind Alleinlebende, Menschen mit niedriger Bildung und Ausländer.

 Eine 83-jährige Frau hält verschiedene Euromünzen in den Händen (Foto: dpa)

Zweiter Aktionsplan gegen Armut

Mit Sozialquote und Sozialticket gegen Armut»

Seit rund zweieinhalb Jahren sollte er kommen: der Aktionsplan zur Armutsbekämpfung im Saarland. Jetzt hat Sozialministerin Monika Bachmann ihn in Saarbrücken vorgestellt. Der Plan bündelt größtenteils bereits bestehende Maßnahmen. In einigen Punkten erhält er aber auch neue Projektideen.